



## Auflösung unseres Heimat-Rätsels der „Hannese“



Selbstverständlich gab es in Schweinheim viel mehr „Hannese“ als unsere sechs in der Bilderserie.

Es hätte den Rahmen gesprengt, wenn wir die alle hätten erraten sollen. Die bekanntesten „Hannese“ hatten wir ausgewählt. 16 Einsendungen erhielten wir zu unserem Rätsel. 14 Einsender hatten mindestens 4 Richtige, 2 hatten weniger als 4 Richtige.

**Durch Losentscheid hat Manfred E. gewonnen.** Er wurde bereits telefonisch informiert, seinen Gewinn, eine Schweinheimer Uhr, abzuholen. Herzlichen Glückwunsch! Und ein Dankeschön an alle, die sich beteiligt haben.

Wir freuen uns immer über die rege Beteiligung für unsere Rätsel. Es wäre schön, wenn Ihrerseits einige Hinweise bei uns eingingen, welches Objekt, welches Haus oder welche Sehenswürdigkeiten zukünftig zu erraten wären.

Schicken Sie uns Ihre Vorschläge und wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Anregungen.

**Bass-Hannes**, der Name stammt vom Instrument Bass (Blasinstrument). Er war Tüncher von Beruf und wohnte in der Ebersbacher Str.

**Schwung-Hannes**, der als Fußballer und Athlet bekannt war. Er war der Bruder vom Maier Alexander („Sander“) dem bekannten Elektriker aus der Schweinheimer Straße. Beide wohnten unterhalb vom Eiseisje.

**Bier-Hannes** war ein gutmütiger, kräftiger Bierfahrer der Schwindbrauerei. Zusammen mit seiner Frau („Biergretel“) führte er noch einen Getränkehandel in der Seebornstraße.

Der **Milch-Hannes** war, wie der Name schon sagt, Milchhändler und für sein lockeres Mundwerk bekannt. Er war Stadtrat. In diesem Posten folgte ihm dann sein Sohn Adam Büttner und sein Enkel Johannes Büttner.

Der **Mehl-Hannes** führte einen kleinen Landproduktenhandel und wohnte in der Althohlstraße.

Der **Loch-Hannes**, der in der Allerheiligenstraße Ziegen hielt. Er stand oft an der Ecke Allerheiligen-/Bachstraße und man konnte ihn schon von weitem wahrnehmen (riechen).

## Erinnerungen an Lorenz (Lenz) Maier



Geboren am 5.5.1902 zog es diesen echten »Schwojker« bereits 1928 nach USA. Doch obwohl er über 60 Jahre in New York lebte, vergaß er nie seine Heimat und seine Freunde, die er auch von Zeit zu Zeit besuchte und denen er vor allem regelmäßig selbst verfasste Gedichte und Lieder schickte. Am 19.12.1992, verstarb er im Alter von 90 Jahren.

In den nächsten Ausgaben des Mitteilungsblatts wollen wir uns an dieses Schweinheimer Original mit seinen Gedichten und Geschichten erinnern. Wenn Sie mit Bildern und Anekdoten dazu beitragen möchten, melden Sie sich. Wir freuen uns.

## Bayerische Räterepublik 1918/1919 in Aschaffenburg und in Schweinheim?

# Ausstellung Revolution in Aschaffenburg

Eröffnung am 13. Februar 2019 um 11 Uhr

Der Schweinheimer Johannes Büttner hatte angeregt, eine Ausstellung im Geschichtsverein zu organisieren, da auch in Schweinheim bzw. Schweinheimer Bürger in diese Bayerische Revolution 1918/19 verwickelt waren. So zeigen wir ab dem 13.2. einige Utensilien und Dokumente zu diesem Thema.

### Die Eröffnungsrede um 11 Uhr hält Herr Carsten Pollnick.

Vor 100 Jahren ereignete sich der denkwürdige Versuch einer grundlegenden, revolutionären Neugestaltung der gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse im Deutschen Reich und damit auch in Bayern nach der Niederlage Deutschlands im Ersten Weltkrieg und dem Zusammenbruch des Kaiserreichs. Er begann im November 1918 und endete 1919 im gesamten Deutschen Reich – mit der gewaltsamen Auflösung der Arbeiter- und Soldatenräte sowie der von ihnen gestützten Räteregierung in Bayern. Während dieser Prozess in München nach kurzen, aber heftigen Kämpfen zwischen Anhängern und Gegnern der Räterepublik blutig verlief und Hunderte von Todesopfern forderte, endete der Versuch einer Revolution ohne Blutvergießen: Die führenden Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrates wurden wegen Beihilfe zum Hochverrat angeklagt und zu Festungshaft verurteilt.

Die Verbindung zu Schweinheim ist auch noch durch den „Milchhannes“ gegeben. Er war auch Mitglied im Arbeiter- und Soldatenrat Schweinheim. Die Schweinheimer SPD war gespalten in USPD und MehrheitsSPD (MSPD). Die USPDler waren in der Mehrheit und hatten zumindest in Schweinheim bis zur Auflösung der Räterepublik im April eine gewisse Rolle bei der Gemeindepolitik im Dorf Schweinheim. Auch in Schweinheim hatte sich ein Arbeiter- und Soldatenrat (ASR) gebildet. In den Aufzeichnungen zum 75-jährigen Jubiläum beschreibt der Chronist, was sich in den Revolutionstagen ereignet haben könnte, sowohl im Ort selbst als auch in Aschaffenburg, hier vor allem in der Jägerkaserne;

diese Überlieferung soll nicht unterschlagen und hier eingefügt werden:

„Die Schweinheimer Sozialdemokraten traten der USP (USPD) bei. Neuer Vorstand wurde der heimgekehrte Sergeant Peter Hofhammer, der auch Vorsitzender des Schweinheimer Arbeiter- und Soldatenrates



Peter Hofhammer

war. Er sollte auch noch seinen großen Auftritt bekommen. Nach der großen Versammlung im Schlosshof, wo man gewissermaßen „das Schloss in Besitz nahm“, wollte man nach der Erstürmung des Gefängnisses auch die Kaserne übernehmen, mehr symbolisch. Aber die Tore der Jägerkaserne waren zu und mit spanischen Reitern gesichert. In gebührendem Abstand sah man in die Läufe der Maschinengewehre. Hofhammer kannte den OvD (Offizier vom Dienst), auch ein Feldwebel konnte ihn überzeugen, dass dies nur ein symbolischer Akt sei. Er solle sich ruhig in den Blocks verschanzen und in einer Stunde sei man wieder von der Kaserne abgezogen. Das war die dramatischste Situation in unserer engeren Heimat. Da hätte es leicht viele Tote geben können. Er (Peter Hofhammer) hat mir oft erzählt, daß es auf des Messers Schneide stand: hinter sich die vielen hundert Schreihälse und vor sich die Maschinengewehre. Das war's also mit der Revolution in Aschaffenburg.“

Adam Büttner, ehemaliger Ortsvereinsvorsitzender der SPD Schweinheim, berichtete aus Gesprächen mit Peter Hofhammer weiter, dass in diesen Tagen und Wochen nach dem 8. November 1918, am 16. November 1918, in der Gaststätte Stiftskeller (später Ratskeller) das Jagdgeschwader Nr. 1 „Freiherr von Richthofen“ unter Vorsitz von Hermann Göring aufgelöst wurde. Danach wird der Stab, inklusive Hermann Göring, entwaffnet und den Offizieren werden die Schulterklappen heruntergerissen. Ferner, ebenfalls nach Peter Hofhammer, entsendet der Soldatenrat auch in jedes Amt der Aschaffener Stadtverwaltung im Rathaus zur Kontrolle einen Beisitzer.

**Besuchen Sie diese interessante Ausstellung, die bis 6. März geöffnet bleibt.**